

ZIELSYSTEM

MASTERPLAN MOBILITÄT SANKT AUGUSTIN



ZIELSYSTEM – ERLÄUTERUNG

MASTERPLAN MOBILITÄT SANKT AUGUSTIN

BESTEHENDE ZIELSYSTEME IN SANKT AUGUSTIN

Die nebenstehende Abbildung zeigt den Zusammenhang der verschiedenen vorhandenen Zielsysteme mit Mobilitätsbezug in Sankt Augustin und verdeutlicht, wie der Masterplan Mobilität auf bereits vorhandenen Zielen aufbaut und diese unter einem Dach zusammenfasst. Die exemplarisch genannten Konzepte wurden bei der Zielfindung berücksichtigt, so dass der vorliegende Masterplan eine Synthese darstellt und die vorliegenden Pläne nochmals in Wert setzt. Insbesondere berücksichtigt wurden dabei die Ziele der folgenden Konzepte:

- *Stadtentwicklungskonzept Sankt Augustin 2025 - Wissensstadt PLUS (2005)*
- *Verkehrsentwicklungsplan (2008)*
- *Radverkehrskonzept (2017)*
- *Aktionsplan Inklusion (2024)*
- *Weitere Konzepte und Planungen auf Stadtteilebene*



Abb.: Aufbau des Zielsystems (Darstellung: Planungsbüro VIA eG)

OBER- UND UNTERZIELE

Das vorgeschlagene Zielsystem ist so aufgebaut, dass es sich in Oberziele und Unterziele gliedert. Die Oberziele definieren die grundlegenden, langfristigen Richtungen bei der Mobilitätsplanung in Sankt Augustin, wie beispielsweise den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen oder die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Um diese langfristigen Zielsetzungen umsetzbar zu machen, werden diese in spezifischen Unterzielen konkretisiert. Unterziele erlauben es, Oberziele in kleinere, greifbare Schritte zu unterteilen, die messbar und überschaubar sind.

Darauf aufbauend werden in einem weiteren Schritt Indikatoren zur Zielüberprüfung und das Handlungskonzept entwickelt.



Abb.: Schematische Darstellung des Zielsystems (Darstellung: Planungsbüro VIA eG)

ZIELSYSTEM - KURZFASSUNG

MASTERPLAN MOBILITÄT SANKT AUGUSTIN

OBERZIEL 1: INTEGRIERT PLANEN UND STEUERN



Die Definition übergeordneter Grundnetze für motorisierte und nicht-motorisierte Mobilität schafft die Grundlage für eine bedarfsgerechte und ausgewogene Verkehrsorganisation. Die Grundnetze bilden so die planerischen Leitplanken für die zukünftige Strukturierung der Infrastruktur, um die ganzheitliche und integrierte Planungsweise zu fördern.

OBERZIEL 2: KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT



Mobilitätsmanagement, Vernetzung lokaler Unternehmen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit, fördern umweltfreundliches Verhalten. Systematische Datenerhebungen und Analysen unterstützen die Optimierung der Verkehrsplanung und die Bewertung bereits umgesetzter Maßnahmen.

OBERZIEL 3: BARRIEREFREIE UND VERKEHRSSICHERE INFRASTRUKTUR GEWÄHRLEISTEN



Die Stadt fördert eine inklusive und sichere Mobilität durch barrierefreie Zugänglichkeit, optimierte Infrastruktur und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Ziel ist eine nachhaltige und gleichberechtigte Mobilitätsnutzung für alle.

OBERZIEL 4: UMWELTVERBUND STÄRKEN, NAHMOBILITÄT AUSBAUEN



Die Stadt stärkt den Umweltverbund im innerörtlichen Verkehr durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und die Entwicklung von Nahmobilitätsachsen, die die Kombination von Fahrrad und ÖPNV erleichtern. Ergänzend wird die Elektromobilität durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur unterstützt, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern.

OBERZIEL 5: REGIONALE UND DIGITALE VERNETZUNG FÖRDERN



Die regionale Zusammenarbeit bei Verkehrsprojekten wird intensiviert, um eine abgestimmte Planung und Ressourcennutzung zu fördern. Ein durchgehendes regionales Radwegenetz und die Förderung von hochwertigen Radpendlerwegen sollen die nachhaltige Mobilität stärken, während die Stadtbahnlinie als zentraler Verkehrsträger etabliert wird. Durch den Ausbau von Mobilstationen und die Integration regionaler Mobilitätslösungen in digitale Plattformen wird eine nahtlose, multimodale Nutzung des Verkehrssystems ermöglicht.



OBERZIEL 1: INTEGRIERT PLANEN UND STEUERN

Die Definition übergeordneter Grundnetze für motorisierte und nicht-motorisierte Mobilität schafft die Grundlage für eine bedarfsgerechte und ausgewogene Verkehrsorganisation. Die Grundnetze bilden so die planerischen Leitplanken für die zukünftige Strukturierung der Infrastruktur, um die ganzheitliche und integrierte Planungsweise zu fördern.

UNTERZIELE

Unterziel 1.1:

Planungsgrundlage für die künftige Infrastrukturplanung schaffen

Durch das Festlegen von Grundnetzen für den Kfz und Radverkehr wird eine verträgliche und bedarfsgerechte Verkehrsabwicklung sichergestellt. Grundnetze sind langfristige planerische Rahmenvorgaben für den Rad- und Kfz-Verkehr, die grob definieren, wie Infrastrukturen auszugestalten sind und wo welche Verkehrsarten prioritär zu berücksichtigten sind. Sie ermöglichen durch die Betrachtung verschiedener Netzebenen eine integrierte Planung, die den Ansprüchen aller Verkehrsarten gerecht wird.

Unterziel 1.2:

Wohnquartiere und Ortsdurchfahrten verkehrsberuhigen und entlasten

Durch gezielte Maßnahmen wie Geschwindigkeitsreduzierungen, Umgestaltungen und die Priorisierung des Fuß- und Radverkehrs soll der Durchgangsverkehr minimiert und der öffentliche Raum lebenswerter gestaltet werden.

Unterziel 1.3:

Stadt der kurzen Wege – Stadt- und Verkehrsplanung verzahnen

Durch integrierte, fachbereichsübergreifende Stadt- und Verkehrsplanung entstehen nutzungsorientierte und flächengerechte Straßenräume, während der ruhende Verkehr effizient organisiert wird. Dies unterstützt die verträgliche Abwicklung des Verkehrs und fördert die nachhaltigen Verkehrsmittel.



OBERZIEL 2: KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Mobilitätsmanagement, Vernetzung lokaler Unternehmen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um umweltfreundliches Verhalten sollen gestärkt werden. Systematische Datenerhebungen und Analysen unterstützen die Optimierung der Verkehrsplanung und die Bewertung bereits umgesetzter Maßnahmen.

UNTERZIELE

Unterziel 2.1:

Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Verwaltung und städtischen Betrieben fortschreiben

Die Stadt übernimmt eine Vorreiterrolle im betrieblichen Mobilitätsmanagement, um nachhaltiges Mobilitätsverhalten der Beschäftigten in Verwaltung und städtischen Betrieben zu fördern.

Unterziel 2.2:

Stadt als Impulsgeber für betriebliches Mobilitätsmanagement bei lokalen Unternehmen

Im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements unterstützt die Stadtverwaltung im Stadtgebiet ansässige Unternehmen durch Vernetzungsmöglichkeiten und vermittelt zu bestehenden Beratungsangeboten wie z.B. denen des Zukunftsnetz Mobilität NRW.

Unterziel 2.3:

Veranstaltungen und Kampagnen fortführen und intensivieren

Durch gezielte Aktionen und Informationsangebote wird die Bevölkerung motiviert, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen und aktiv an der Veränderung hin zu einer nachhaltigeren Mobilität teilzunehmen.

Unterziel 2.4:

Mobilitätsdaten erheben, auswerten und evaluieren

Durch systematische Erhebung und Analysen von Daten zu Verkehrsströmen, Verkehrsverhalten und Mobilitätsmustern können gezielt Maßnahmen zur Optimierung der Verkehrsplanung und Förderung nachhaltiger Mobilität entwickelt werden. Bereits umgesetzte Maßnahmen werden durch die Datengrundlage evaluiert.



OBERZIEL 3: BARRIEREFREIE UND VERKEHRSSICHERE INFRASTRUKTUR GEWÄHRLEISTEN

Die Stadt fördert eine inklusive und sichere Mobilität durch barrierefreie Zugänglichkeit, optimierte Infrastruktur und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Ziel ist eine nachhaltige und gleichberechtigte Mobilitätsnutzung für alle.

UNTERZIELE

Unterziel 3.1:

Räumliche Barrierefreiheit der Verkehrsinfrastruktur weiter vorantreiben

Verkehrsinfrastrukturen sollen so gestaltet werden, dass sie für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen problemlos zugänglich sind. Dies umfasst Zugänge zu Straßen und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Unterziel 3.2:

Kommunikative Barrierefreiheit ausbauen

Durch eine verbesserte Informationsvermittlung für Menschen mit Beeinträchtigungen, etwa durch barrierefreie Verkehrsinformationen, akustische Signale und barrierefreie digitale Angebote in leichter Sprache, erhalten alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten.

Unterziel 3.3:

Schulwege sicher gestalten

Die Sicherheit der Schulwege soll durch ein schulisches Mobilitätsmanagement und gezielte Maßnahmen wie bessere Fußgängerüberwege, Verkehrsberuhigung und eine bessere Beleuchtung erhöht werden. Dies sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler sicher und selbstständig zur Schule gelangen können.

Unterziel 3.4:

Verkehrssicherheit an Knotenpunkten erhöhen

An stark frequentierten Knotenpunkten werden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt, um Unfälle zu vermeiden und den Verkehrsfluss zu optimieren. Hierzu gehören zum Beispiel bessere Sichtverhältnisse, Ampelanlagen und klare Verkehrsführungen.

Unterziel 3.5:

Ausreichend Querungsmöglichkeiten schaffen

Es wird dafür gesorgt, dass an wichtigen Straßenabschnitten ausreichend sichere Möglichkeiten zum Überqueren der Straße bestehen. Dies fördert die Fußverkehrsfreundlichkeit und sorgt für eine sichere Mobilität aller Verkehrsteilnehmenden.



OBERZIEL 4: UMWELTVERBUND STÄRKEN, NAHMOBILITÄT AUSBAUEN

Die Stadt stärkt den Umweltverbund im innerörtlichen Verkehr durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und die Entwicklung von Nahmobilitätsachsen, die die Kombination von Fahrrad und ÖPNV erleichtern. Ergänzend wird die Elektromobilität durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur unterstützt, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern.

UNTERZIELE

Unterziel 4.1:

Wegeanteil des Umweltverbunds erhöhen

Das Ziel ist, den Anteil der Wege des Umweltverbunds (Fußverkehr, Radverkehr, öffentlicher Verkehr) am gesamten Verkehrsaufkommen zu steigern, um den Verkehr nachhaltiger zu gestalten.

Unterziel 4.2:

Weitere starke Buskorridore etablieren

Die Etablierung und der weitere Ausbau von leistungsfähigen Buskorridoren mit kurzen Taktzeiten soll das ÖPNV-Angebot schneller und zuverlässiger machen, wodurch der Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV attraktiv gestaltet werden soll.

Unterziel 4.3:

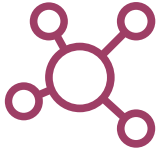
Nahmobilitätsachsen als Zubringer zur Stadtbahn und Radpendlerroute entwickeln

Um den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr und das Radfahren zu erleichtern, sollen strategisch wichtige Nahmobilitätsachsen entwickelt werden. Diese verbinden die Wohngebiete mit Stadtbahnstationen und Radpendlerrouten, um eine nahtlose und attraktive Alternative zum Kfz-Verkehr zu bieten.

Unterziel 4.4:

Elektromobilität fördern

Durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird ein nachhaltiger Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Luftqualität geleistet.



OBERZIEL 5: REGIONALE UND DIGITALE VERNETZUNG FÖRDERN

Die regionale Zusammenarbeit bei Verkehrsprojekten wird intensiviert, um eine abgestimmte Planung und Ressourcennutzung zu fördern. Ein durchgehendes regionales Radwegenetz und die Förderung von hochwertigen Radpendlerrouten sollen die nachhaltige Mobilität stärken, während die Stadtbahnlinie als zentraler Verkehrsträger etabliert wird. Durch den Ausbau von Mobilstationen und die Integration regionaler Mobilitätslösungen in digitale Plattformen wird eine nahtlose, multimodale Nutzung des Verkehrssystems ermöglicht.

UNTERZIELE (1/2)

Unterziel 5.1:

Regionale Kooperation bei langfristigen Verkehrsprojekten intensivieren

Die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Städten und Gemeinden soll weiter intensiviert werden, um langfristige Verkehrsprojekte effizienter umzusetzen. Dies sorgt im Verflechtungsraum Bonn/Rhein-Sieg für eine abgestimmte Verkehrsplanung und optimiert die Nutzung von Ressourcen über regionale Grenzen hinweg.

Unterziel 5.2:

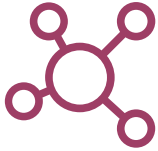
Regionales Radwegenetz mit hochwertigen Radpendlerrouten ausbauen

Ein durchgehendes und gut ausgebautes regionales Radwegenetz wird geschaffen, das Pendler sicher und schnell in die Zentren und zu wichtigen Zielorten führt. Das Rückgrat hierbei werden hochwertige Radpendlerrouten bilden, die einzige zügige und komfortable Erreichbarkeit der Nachbarstädte ermöglichen.

Unterziel 5.3:

Stadtbahnlinie als regionalen Hauptverkehrsträger etablieren

Die Stadtbahnlinie soll als zentrale Achse im regionalen Verkehrsnetz noch stärker etabliert werden, um eine umweltfreundliche und effiziente Alternative zum Individualverkehr zu bieten. Hierbei stehen die Erhöhung von Kapazität und Pünktlichkeit im Vordergrund.



OBERZIEL 5: REGIONALE UND DIGITALE VERNETZUNG FÖRDERN

Die regionale Zusammenarbeit bei Verkehrsprojekten wird intensiviert, um eine abgestimmte Planung und Ressourcennutzung zu fördern. Ein durchgehendes regionales Radwegenetz und die Förderung von hochwertigen Radpendlerrouten sollen die nachhaltige Mobilität stärken, während die Stadtbahnlinie als zentraler Verkehrsträger etabliert wird. Durch den Ausbau von Mobilstationen und die Integration regionaler Mobilitätslösungen in digitale Plattformen wird eine nahtlose, multimodale Nutzung des Verkehrssystems ermöglicht.

UNTERZIELE (2/2)

Unterziel 5.4:

Multimodale Verknüpfungspunkte („Mobilstationen“) flächendeckend ausbauen

Durch ein flächendeckendes Netz von Mobilstationen, an denen verschiedene Verkehrsmittel wie Busse, Stadtbahnen, Fahrräder und Sharing-Angebote miteinander verknüpft werden, wird der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln erleichtert und die Nutzung des Umweltverbunds gefördert.

Unterziel 5.5:

Vernetzte Mobilitätslösungen in eine bestehende regionale oder landesweite, digitale Plattform integrieren

Durch die Integration möglichst aller lokalen Mobilitätsangebote, insbesondere von Sharing-Diensten, in regionale oder landesweite digitale Plattformen werden multimodale Reiseoptionen transparent und einfach zugänglich. Dies ermöglicht eine unkomplizierte und nahtlose Planung und Buchung von Reisen, die bedarfsgerecht verschiedene Verkehrsmittel miteinander kombinieren, um so nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.